

Eastwood Ramblers

Holger Wessels

1973 war nicht nur die Keimzelle der Bremer Jatzmusikanten, sondern hat in der Folge die Gründung weiterer traditioneller Jazzbands begünstigt. Zu einer Session im Stubu waren so viele Musiker erschienen, dass es für 3 Bands gereicht hätte. Unter ihnen war auch Trompeter Manfred Miller, der sich 1974 den von Helmut Eggert gegründeten ‚Eastwood Ramblers‘ anschloss. Miller war 1968-70 Leiter der Jazzredaktion von Radio Bremen und danach als freier Musikjournalist für mehrere Rundfunkanstalten tätig, u.a. 1971-1989 für den SWR. Daneben forschte er auf dem Gebiet der Populärmusik. Helmut Eggert erinnert sich: „Der hat die Band enorm vorwärtsgebracht durch seine Kenntnisse im Musikbereich. Viele Stücke wurden von ihm ausgesucht und arrangiert.“ (Weser Kurier 30.08.1987)

Der erste Übungsraum 1974, eine Lagerhalle im Stadtteil Osterholz, brachte die Anregung für den Bandnamen, der übersetzt ‚Osterholz Vagabunden‘ bedeutet. Vielleicht eine Anspielung darauf, dass sich die Band nicht stilistisch einengen, sondern musikalisch breit aufstellen wollte. Die ersten Musiker der Eastwood Ramblers waren Manfred Miller, tp; Hans Werner (Sven) Sellheim, sax; Dr. Helmut Eggert, tb. Sax; Willi Panjas, b, sousa; Jochen Schmidt, bj. Später kamen Jörg Boehme, cl.sax; und Udo Schmidt, dr hinzu. Auf dem Foto im Bremer Ratskeller ist in der Mitte bereits Alexander Simon (tp) zu sehen.



Die Band hat sich schnell zu einer Institution im Jazzleben Bremens entwickelt. Christian Emigholz schreibt im Weser Kurier „Sie sind die Hauskapelle im altherwürdigen Ratskeller – dort spielen sie regelmäßig einmal im Monat Sonntag vormittags (nach der Kirche) – und sind nicht wegzudenken von allen möglichen Veranstaltungen in und um Bremen herum.“ (30.08.1987)

Natürlich wurde das 10jährige Bestehen der Band am 04.11.1984 im Bremer Ratskeller gefeiert, aber die Band hatte sich das größte Geschenk bereits 14 Tage vorher gemacht. „Alles fing an mit Udos Schnaps-Idee, aus diesem Anlass mit der Band nach Amerika zu fahren. Allen war sofort klar: Wir

müssen rüber. Westward Ho! Jo Hans Müller vom Sender aktiviert Kontakte in New York – und wirklich. Am 14. Oktober 1984 gegen 16 Uhr entdecken die Bremer Eastwood Ramblers Amerika. ...

Udo dibbert, will unbedingt auf dem Broadway spielen. Am vierten Tag erschläfft der Widerstand mangels Ausreden, und wir spielen auf dem Times Square. Sofort eine Menschentraube, und die Polizei (Geld sammeln verboten). Berittene kommen hinzu, stellen fest: Es geht kein Hut herum, wohl meschugge, diese Deutschen! Bierdosen versteckt man in kleine braune Papiertüten, da öffentlich nicht getrunken werden darf.“ So zu lesen auf dem Cover einer Tonkassette, die eigentlich ungeplant in New York produziert wurde.

„Tja, eigentlich wollten sie mit ihren Frauen nur ein bisschen Amerika kennenlernen ... Da kam der „producer of stars“ Mike Cassone begeistert auf die musicians zu und wollte sie unbedingt unter Vertrag nehmen. Wenig später saßen die Hanseaten in der 46. Straße im Herzen des Showbusiness 12 Stunden lang und nahmen 18 Stücke auf.“ (Kurier am Sonntag, 04.11.1984).



Auf dem Cassetten-Cover liest sich die Geschichte so: "Ein älterer kleiner Kauz im weißen Anzug redet viel und schnell und englisch auf uns ein. Er sei Mike Cassone, der Produzent von Louis Prima und Coleman Hawkins und wir seien die Größten ... und morgen um 11 Uhr wird der Plattenvertrag gemacht. Palaver ... Spinnkram! ... andererseits (vom Tellerwäscher zum Millionär?) ..."

Kleines Büro, Künstlerbilder an den Wänden, hellblau fluoreszierende Leucht-Kekse werden geknabbert ... Unterschrift. Und nur einen Tag für die ganzen Aufnahmen! 9.00 Uhr im Studio. Elvis und Sarah Vaughn haben hier produziert, Blamage? Mike sorgt für rosa Kekse, Kaffee und Courage. 'Enjoy Boys', und nach 3 Stunden spielen wir locker. Bis 21 Uhr. Noch fehlt der Gesang, der wird bis morgens um 4:00 dazugesungen ... und um 10:00 Uhr geht der Flieger nach New Orleans."

Mit im Gepäck waren eigens für diese Reise geschneiderte gestreifte Anzüge, rote Fliegen, weiße Handschuhe und weiße Gamaschen.

„Anlass war eigentlich bloß ein Fototermin im New-Orleans-Jazz-Lokal ‚Crazy Charlie’s‘. Aber als die Bremer Band derart kostümiert, musizierend durch die Bourbon Street marschierte, zog sie bald eine Schar von Neugierigen hinter sich her, ‚bespielte‘ unterwegs eine Reihe von Jazz-Lokalen und brachte, endlich im ‚Crazy Charlie’s‘ angekommen, eine so große Meute mit sich, dass aus dem Fototermin ein Auftritt inklusive einer ausgedehnten Jam-Session mit New-Orleans-Jazzern wurde. Ein unvergessliches Erlebnis für die Eastwood Ramblers.“ (Weser Kurier, 30.08.1987)



Als weiteres besonderes Ereignis in der Bandgeschichte gilt der Auftritt beim ersten Konzert des neuen Jazz-club Bremen am 4.12.1985. Kein Wunder: zählten doch mit Sven Sellheim, Helmut Eggert und Jörg Boehme drei Eastwoods zu den Gründern des Clubs. In den folgenden Jahren trat die Band regelmäßig zu Konzerten im legendären ‚Dixieland‘ auf. 1987 und 1993 gab es einige Umbesetzungen. Von der alten Band war am Ende nur noch Sven Sellheim dabei. 1995 löste sich die Band auf. Foto 1987: Neben Sven, Alex und Helmut sehen wir (v.l.) Gerhard

Suhlrie, dm; Klaus Trutz, bjo; Willi Panjas, b, sousa und Hilmar Eimer, cl: